Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 8. August 1904.

Erbauung eines schiffbaren Kanales von Groß-Enzersdorf in die Donau oder March. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte HR. Zatzka eine von privater Seite übermittelte Denkschrift vor, welche sich mit dem Projekte der Herstellung eines schiffbaren Kanales von Stadlau über Groß-Enzersdorf nach Hof an der March anläßlich der Erbauung des Donau-Oder-Kanales beschäftigt. In diesem Betriebe soll das sog. Mühleiten- oder Mühlwasser, welches zur Bewässerung des Gebietes des Donau-Oder-Kanales bei Wien verwendet werden soll, nicht bei Schönau wieder in den Donaustrom zurück, sondern von Groß-Enzersdorf über Orth nach Hof an der March als schiffbarer Kanal geführt werden. Der Referent führte aus: Die Herstellung einer solchen zum Donaustrom parallel laufenden Wasserstraße sind nun allerdings die unteren Donaugemeinden im Marchfeld lebhaft interessiert, da auf ihr ein Verkehr in der Richtung von der March durch das Marchfeld aufwärts gegen Wien rascher u. billiger bewerkstelligt werden könnte als heute, wo sich derselbe in dieser Strecke im Donaustrom stromaufwärts bewegen muß. Die Gemeinde Wien hat jedoch an der Herstellung eines solchen Schiffahrts-Kanales kein Interesse u. dürfte sich für denselben umsomehr einsetzen, als seine Ausführung neue, hohe Kosten erfordern wird, für die ohne Zweifel nur die daran interessierten Gemeinden werden aufkommen müssen. Was die Frage der Eröffnung des Mühleiten- oder Mühlwassers anläßlich der Herstellung bei Wien anbelangt, so wird die Gemeinde noch bei der politischen Begehung für diesen Hafen Stellungnahme finden, der Direktion für den Bau der Wasserstraßen gegenüber auf die Verwendung, bezw. Ausgestaltung dieses Gerinnes als eines schiffbaren Kanales in der Strecke von Stadlau über Groß-Enzersdorf nach Schönau zu dringen. Der Referent kam zu dem Schlusse, die in der Denkschrift niedergelegten Ideen weiter zu verfolgen. Der Stadtrat hat diese Ausführungen zur Kenntnis genommen.

Ein Blatternfall im 10. Bezirk. Aus einem im östlichen Teile des 10. Bezirkes gelegenen von 63 Parteien bewohnten Hause wurde am Samstag den 6. d. ein vier Jahre altes Kind, das an Blattern erkrankt war, in die Pflege des Franz Joseph-Spitales abgegeben. Hiebei wurde die bedauerliche Tatsache konstatiert, daß die Eltern, obwohl das Kind mehrere Wochen krank gewesen war, ärztliche Hilfe nicht in Anspruch genommen hatten. Seitens des Magistrates wurden sofort die notwendigen Vorkehrungen zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen. Auch in diesem Falle wurde, wie in mehreren der vorangegangenen, die Wahrnehmung gemacht, daß der Hygienezustand der Bewohner des Hauses ein äußerst ungünstiger war. Es wurden während [illegible] am Samstag abends in diesem u. in dem benachbarten Hause ca. 100 Kinder geimpft. Bei Zusammenhang mit den bisher in Wien vorgekommenen Fällen konnte nicht festgestellt werden.

Vom Zentralfriedhofe. Heute wurde am Zentralfriedhofe mit den Arbeiten für die künstlerische Ausgestaltung des Haupttores und der damit im Zusammenhang stehenden neuen Fassadierung der beiden Administrativgebäude begonnen. Diese Arbeiten, welche nach den preisgekrönten Entwürfen des Architekten Marc Fegala vorgenommen werden, stehen im Zusammenhang mit den großen Friedhofbauten, welche dann im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Die Arbeiten für die Erweiterung des Zentralfriedhofes sind im vollen Zuge.

Neue Pädagogium. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Dialskamek zum Dozenten der Naturgeschichte am städtischen Pädagogium vom 15. September l. J. ab den k. k. Realschulprofessor Eduard Scholz ernannt.

Wienflußeinwölbung. Nach einem Berichte des HR. Dialskamek wurde vom Stadtrate das von den Architekten Ohmann und Jackson vorgelegte Projekt für die Portalanlage an Einwölbungsende des Wienflusses bei der Johannesgasse genehmigt.